

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
I/EB77

Verantwortliche/r:
/EB77

Vorlagennummer:
772/033/2025

ÖDP-Fraktionsantrag - Erlanger Müll; gekürzte Version Sachstandsbericht als öffentliche MzK

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	24.06.2025	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
31

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Gemäß Protokollvermerk der nichtöffentlichen Beschlussvorlage 772/030/2025 aus dem UVPA/WA vom 13.05.2025 wird eine gekürzte Version als öffentliche Mitteilung zur Kenntnis gegeben.

Bericht über die Verwertungswege des „Erlanger Mülls“

Die Sammelmengen wurden im Rahmen der Abfallbilanz 2024 festgestellt.

Restmüll

Es wurden 14.990,47 t Restmüll an die Umladestation des Zweckverbands Abfallwirtschaft Erlangen / Höchststadt aus dem Stadtgebiet Erlangen angeliefert. Dieser wurde der thermischen Abfallbehandlung zugeführt.

6.447,57 t	ZV Müllheizkraftwerk Stadt und Landkreis Bamberg
8.542,90 t	Müllheizkraftwerk Coburg des ZVA Nordwest-Oberfranken

Die Entsorgungskosten sind in der Verbandsumlage ZVA ER-ERH enthalten.

Bioabfall

Die Übernahme, Transport und Verwertung von Bioabfällen aus Haushalten wird durch die Firma Eichhorn Transport- und Entsorgungs-GmbH, Bamberg, wahrgenommen. Im Jahr 2024 wurden 10.490,98 t auf folgende Kompostierungsanlagen aufgeteilt:

8.981,34 t	Kompost- und Erdenwerk, Bamberg
1.509,64 t	T+E Humuswerk, Bechhofen

In beiden Anlagen erfolgt jeweils die Vorbehandlung der Abfälle zur Vergärung, sprich der Bioabfall wird konfektioniert und von einem Teil der Störstoffe entfrachtet und über eine 3-Fractionen-Siebanlage verarbeitet. 80 % der Biomasse wurden anschließend in den Vergärungsanlagen

BEB Bio Energie Bamberg, Strullendorf (7.185,07 t) und
NATURA, Herrieden (1.207,71 t)

verwertet. Der in den Kompostierungsanlagen verbleibende Bioabfall wird kompostiert. Der Stör-

stoffanteil liegt unter 3 %. Störstoffe werden soweit wie möglich nach Fraktionen (Metall, Plastik usw.) getrennt und verwertet.

Altpapier

Durch die Firma ROWE GmbH, Nürnberg, wurden im Jahr 2024 5.569,21 t Altpapier und Kartona-
gen gemäß den Richtlinien und Vorgaben der Papierindustrie behandelt und anschließend bei ent-
sprechenden Verwertungsanlagen / Papierfabriken angeliefert und einer 100 %igen stofflichen
Verwertung zugeführt. Die Verwertung erfolgte in den Papierfabriken Adolf Jass GmbH, Ru-
dolstadt, und UPM GmbH, Schongau.

Der Anteil des Abfalls zur Verwertung für das Jahr 2024 lag bei 1 % und wurde der Verwertung
zugeführt. Dies erfolgt durch RWN Ressourcen Werk Nürnberg GmbH & Co, Nürnberg.

Der städtische Anteil an den Verwertungserlösen beträgt mindestens 66,5 %. Die tatsächliche Hö-
he kann erst nach Abschluss der Anlage 7 zur Abstimmungsvereinbarung über die Mitbenutzung
der PPK-Sammelstruktur für restentleerte Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton (PPK)
gemäß § 22 Abs. 4 VerpackG benannt werden (laufende Vertragsverhandlungen).

Das an der Umladestation abgegebene Altpapier (605,42 t) wird ebenfalls über die Firma ROWE
GmbH verwertet.

Sperrmüll

922,99 t	Sperrmüll zur thermischen Verwertung (inkl. Menge ZVA ER-ERH): 396,99 t ZV Müllheizkraftwerk Stadt und Landkreis Bamberg 526,00 t Müllheizkraftwerk Coburg des ZVA Nordwest-Oberfranken
----------	---

Die Entsorgungskosten sind in der Verbandumlage des ZVA ER-ERH enthalten.

650,51 t	Altholz der Klassen I-III der stofflichen Verwertung (Recycling) und thermischen Verwertung zugeführt. Ab 01.09.2025 erfolgt die vollständige stoffliche Verwertung.
----------	---

144,19 t	Das gesammelte Altmetall wird der stofflichen Verwertung zugeführt.
----------	---

1,25 t	Hartkunststoff Der Hartkunststoff wird durch einen zwischengeschalteten Recyclingunternehmen an verschiedene Recyclinganlagen in Deutschland abgegeben. Diese werden zer- kleinert und sortenrein getrennt und der Wiederverwertung zugeführt.
--------	---

Die Verwertung von Altholz, Altmetall, Hartkunststoff sowie Sperrmüll zur Sortierung (Ausnahme-
fälle), welche durch die Sperrmüllsammelung des EB 77 gesammelt werden, werden im Jahr 2025
öffentlich ausgeschrieben. Schwerpunkt ist hier die stoffliche Verwertung sowie die Dokumentation
der Verwertungswege, Entsorgungsmenge und Entsorgungswege der Fremdstoffe.

Das an der Umladestation gesammelte Altholz Klasse A I-IV (3.129,38 t) geht an DIE GRÜNEN
ENGEL, Durmin Entsorgung und Logistik GmbH, Nürnberg. 809,13 t Altmetall gehen an die Firmen
Max Aicher Recycling GmbH, Nürnberg, und Derichebourg Umwelt GmbH, Nürnberg, zur Verwer-
tung.

Elektroschrott

Die Sammelmengen beziehen sich auf Elektroaltgeräte die bei der Sperrmüllsammelung und in den
E-Schrottonnen gesammelt wurden.

27,83 t	Wärmeüberträger
13,12 t	Bildschirme, Monitore und Geräte
79,22 t	Großgeräte
37,17 t	Kleingeräte und kleine Geräte der Informations- und Telekommunikationstechnik
151,59 t	Gesamtmenge

Die Verwertung erfolgt über Stiftung Elektro Altgeräte Register (ear). Die Stiftung ear ist die „Gemeinsame Stelle der Hersteller“ im Sinne des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes, kurz ElektroG. Sie wurde vom Umweltbundesamt mit dem Vollzug weiter Teile dieses Gesetzes beauftragt. Die ear agiert überwiegend als Behörde. Sie registriert etwa Hersteller, die in Deutschland Elektro- oder Elektronikgeräte verkaufen wollen. Zudem koordiniert sie die Abholung und Aufstellung von Transportbehältnissen auf den Wertstoffhöfen der Städte und Gemeinden. Nach Marktanteilen der Hersteller erfolgt eine amtliche Anordnung bezüglich der Rücknahme der Altgeräte. Diese müssen einer zertifizierten Erstbehandlungsanlage zugeführt werden. Hier erfolgt die Prüfung ob eine Wiederverwendung oder ob einzelne Bauteile einer Vorbereitung zur Wiederverwendung zugeführt werden. Erfolgt dies nicht, werden die Altgeräte von Schadstoffen entfrachtet und in Bauteile und Materialfraktionen zerlegt, damit diese verwertet (recycelt oder energetisch verwertet) werden können. Dies erfolgt nach der Elektro- und Elektronik-Altgeräte Behandlungsverordnung (EAG-BehandV). Im Rahmen der Behandlung von Altgeräten müssen bestimmte Mindestverwertungsquoten und Quoten für die Vorbereitung zur Wiederverwendung und das Recycling erreicht werden. Statistische Daten, Zahlen und Mengen werden an ear gemeldet und vom Umweltbundesamt ausgewertet. Eine Offenlegung wo verwertet wird, erfolgt auf Grund fehlender gesetzlicher Grundlagen nicht.

Pro Kopf verursachte jede*r Bürger*in im Jahr 2022 durchschnittlich rund 10,8 kg Elektroschrott. Recycelt wurden in Deutschland 85,5 %.

Quellen: ear, Umwelt Bundesamt und destatis.de

Kosten entstehen im Rahmen der Sammlung und Vorsortierung. Für die Verwertung entstehen keine Kosten.

Die Verwertung der durch den ZVA ER-ERH gesammelten Elektroaltgeräten erfolgt ebenfalls über die Stiftung ear. Gesammelt wurden

126,83 t	Wärmeüberträger
65,49 t	Bildschirme, Monitore und Geräte
4,50 t	Lampen
213,48 t	Großgeräte
224,75 t	Kleingeräte und kleine Geräte der Informations- und Telekommunikationstechnik
635,05 t	Gesamtmenge

Altkleider

Die Altkleidersammlung wird von privaten (gemeinnützige, karitative) Organisationen / Entsorgungsfirmen wahrgenommen. Die Sammelmenge im Stadtgebiet beläuft sich auf 426,66 t.

85,1 t Bayerisches Rotes Kreuz – Laufer Mühle
Verwertung durch die Firma R+H Textilrecycling, Adelsdorf.

Bei einer Grobsortierung werden die Altkleider von Abfällen/Fremdstoffen befreit. Abfallquote je nach Standplatz 10-15 %. Feinsortierung (350 Fraktionen) in Belgien, Tschechien und Ungarn. Die sortierten Altkleider gehen zu etwa
60 % Secondhand-Kleidung in die Länder Osteuropas, naher Osten, Afrika
15 % Verarbeitung zu Putzlappen und Dämmstoffen
15 % thermische Verwertung (Ersatzbrennstoff, Beseitigung).

313,9 t Sammlung der Arbeitsgemeinschaft Kolpingwerk Bamberg und Maltheser Hilfsdienst e. V. Bamberg (292,2 t), Kolping Service gGmbH (10,7 t), Tiernothilfe e. V. (5,7 t) und FWS (5,4 t).
Die Verwertung der Gesamtmenge erfolgt über FWS GmbH, Bremen.

Mehrstufige Vollsartierung in gruppeneigenen Betrieben (Deutschland, Niederlande und Belgien). Nach/Feinsortierung in 350 Fraktionen teilt sich die Ware in ca.

- 50 % tragfähige, wiederverwendbare Bekleidung (vorwiegend in Afrika, Südamerika, Asien, West-/Osteuropa)
 - 20 % Putzlappen
 - 20 % Recyclingmaterial zur Herstellung von Reißtextilien, Füll-/Dämmstoffe bzw. Pappenlumpen
 - 6 % Material zur Ersatzbrennstoffproduktion
 - 4 % Restmüll
- 3,16 t Aktion Hoffnung – Hilfe für die Mission GmbH sortiert in der eigenen Sortieranlage in Ettringen in 52 % verwerteter Alttextilien und 48 % wiederverwendeter Alttextilien. Die wiederverwendeten Altkleider gehen in Secondhandshops der Aktion Hoffnung und als Hilfsgüter nach Rumänien.
- 16,8 t Harrer Textilverwertung, München.
- Die Sortierung erfolgt in den Niederlanden mit den Verwertungsquoten
- 72 % Wiederverwendung Secondhand Bekleidung
 - 8 % Aufbereitung Recycling, z. B. Putzlappen
 - 10 % sonstige Verwertung, z. B. Recycling-Faser Wolle und Dämmstoffe
 - 10 % energetische Verwertung
- 6,5 t Eurocycle GmbH, Eschborn. Hier liegen keine Informationen bezüglich des Verwertungsweges vor.
- 1,2 t Help World e. V., Schopfheim. Altkleidercontainer befindet sich auf Privatgrund. Es liegen keine weiteren Informationen vor.

Einnahmen erhält das Bürgeramt, Liegenschaftsamt und Amt für Gebäudemanagement im Rahmen der Sondernutzungsgebühr bzw. Miete für Stellflächen.

- 8,1 t werden an der Umladestation gesammelt und gehen an die Firma R+H Textilrecycling, Adelsdorf.

Leichtverpackung DSD

Im Stadtgebiet Erlangen wurden im Rahmen der Leichtverpackungssammlung (gelber Sack / gelbe Tonne) 2.938,86 t durch den von den dualen Systemen beauftragten Dienstleister der Firma Friedrich Hofmann Betriebsgesellschaft mbH (VEOLIA) gesammelt.

Ausführungen zur Verwertung siehe Anlage 2 – Antwortschreiben der Firma Böhme GmbH, Rehau.

Für die Stadt Erlangen fallen für die Verwertung keine Kosten an.

Entsorgung der Rückstände aus der thermischen Verwertung

Die Mengenangaben beziehen sich auf die gesamten Abfallmengen (Haushaltungen und Gewerbe) aus dem Stadtgebiet Erlangen und des Landkreises Erlangen-Höchstadt die durch den ZVA zur thermischen Verwertung angeliefert wurden.

Entsorgung der Rückstände

ZV Müllheizkraftwerk Stadt und Landkreis Bamberg (rd. 17.918 t)

Aus der angefallenen Aschemenge, Rohasche incl. Metall (2.461,87 t) wurden 2.259,22 t als Sekundärbaustoff (Blue Phoenix DE GmbH) sowie 168,96 t Metall verwertet. Nicht verwertet und in Würzburg abgelagert wurden 33,69 t.

Müllheizkraftwerk Coburg des ZVA Nordwest-Oberfranken (rd. 23.741t)
Aus der angefallenen Aschemenge, Rohasche incl. Metall (3.309,43 t) wurden 2.973,44 t als Sekundärbaustoff (BSV Eisfeld und C.C. Würzburg) sowie 322,32 t Metall verwertet. Nicht verwertet und in Eisfeld abgelagert wurden 13,67 t.

Planungskonzept für die kommenden Jahre zur stärkeren Sensibilisierung der Erlanger Bevölkerung hinsichtlich Mülltrennung und Müllvermeidung

Unter Berücksichtigung der vorläufigen Haushaltsführung werden für die Bürger*innen weiterhin Informationsmaterial (Broschüren, Vorlagen für Hausaushänge, Aufkleber für die Abfallsammelgefäße) zur Verfügung gestellt bzw. verteilt.

Begleitend erfolgt eine Information über die social Media Kanäle der Abfallberatung und weitere digitale Angebote.

Eine Sensibilisierung der Bürger*innen kann auch durch eine beratende Begleitung der Hausverwaltung durch die Abfallberatung bei der Umsetzung der Abfalltrennung erreicht werden. Voraussetzung hier ist die aktive Anfrage der Hausverwaltungen bei der Abfallberatung. Im Jahr 2024 konnten in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Mitarbeiter der GEWOBAU in einer Wohnanlage am Würzburger Ring mehrere aufeinander abgestufte Maßnahmen zur Verbesserung der Abfalltrennung durchgeführt werden. In einem Anschreiben wurden alle Bewohner informiert und vorbereitet, danach wurden alle Abfallsammelgefäße durch neue und sauber gekennzeichnete (Leitsystem Abfallbehälter) ersetzt. In mehreren Ortsterminen wurde die Entwicklung dokumentiert und durch weitere Anschreiben Fehlentwicklungen thematisiert. Ein deutliches Schild am Eingang des Müllkäfigs thematisiert zum Beispiel die schlechte Angewohnheit mancher Bewohner, größere Teile im Müllkäfig abzulagern. In einem weiteren Anschreiben wurden die Mieter dazu informiert und mitgeteilt, wie hoch die Kosten sind, die alle über die Nebenkosten bezahlen müssen, wenn die Hausmeister mehrmals wöchentlich Sperrmüll entfernen und wegfahren müssen. Schließlich wurde zum Jahresende der Abfallwegweiser an alle Bewohner verteilt zusammen mit einem weiteren Anschreiben. Das neu entwickelte Leitsystem für Abfallbehälter wird sukzessive auf die jeweiligen Abfallbehälter angebracht.



Durch die jeweiligen QR-Codes können die Bürger*innen schnell und unkompliziert die wichtigsten Informationen (wie z.B. Abfalltrennung, Gebühren, Abfallbehälterbestellung) über die jeweilige Abfallart/-behälter von der Homepage der Stadt Erlangen abrufen. Eine Übersetzung in fünf Sprachen ist möglich.

Ein weiterer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit wird in diesem Jahr im Bereich Bioabfall liegen. Nach Entleerung der Bioabfallsammelfahrzeuge auf der Kompostierungsanlage erfolgt eine Sichtprüfung. Je nach Fremdstoffanteil kann dann gezielt stadtteilbezogene Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden. Auch Kontrollen der Biotonnen sind nicht auszuschließen. Hier ist allerdings nicht auf Bußgelder zu setzen, sondern auf Aufklärung und Information.

Anlagen:

Anlage 1 - FA 100/2024 ÖDP Erlanger Müll

Anlage 2 – Antwortschreiben der Firma Böhme GmbH, Rehau

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang